Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 8

Artikel: Die Bewegungen der eidg. Truppen im Januar und Februar 1871

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Bafel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Die Bewegungen ber eibg. Truppen im Januar und Februar 1871. — Die Taftif in ber Beit Kaifer Napoleon I. (Fortseigung. — Gantbebingungen über ben Berfauf ber frangosischen Militarpferbe. — Kreisschreiben bes eibg. Militarbepartements.

Die Bewegungen der eidg. Truppen im Januar und Februar 1871.

XX Es burfte nicht uninteressant sein, die Bewegungen der eidgenössischen Truppen bei der Aufstellung im Winter 1871 zu verfolgen, man wird
dann vielleicht den bewegenden Kräften ein billiges Urtheil und ben Truppen selbst volle Anerkennung
für ihre Leistungsfähigkeit und Ausbauer nicht versagen können.

Die Eventualitäten, auf welche man fich gefaßt zu machen hatte, waren successive folgende: Durchsbruch ber an Zahl weit überlegenen französischen Armee unter Bourback bei Belfort. Bersuch eines Einfalls ins Babische vielleicht burch Baslergebiet und Brücke. Bersuch eines Durchbruchs burchs Brunstruterland, um hinter die Belagerung von Belfort zu kommen. Uebergang einzelner versprengter Korps auf Schweizerboben. Abschneiben bes Rückzugs ber französischen Armee und Gefangennahme ober Einstritt in die Schweiz. Im letztern Fall Widerstand vor unzulänglicher Grenzbesetzung die Wassen abzuslegen. Nachsetzen ber Preußen.

Wie biese verschiebenen Stadien auf einander folgten, welche Maßregeln sie erforderten und wie dagegen die Telegraphen-, Post- und Gisenbahn-Einrichtungen dem Handelnden unter die Arme griffen
— diesen Kontrast wollen wir nicht ausmalen. Wir
wollen nur ein Beispiel des Wechsels in der Situation anführen, um zu zeigen, wie sehr in den
Tag hinein diesenigen urtheilen, welche an einige
— allerdings bedauerliche — Borkommnisse, wie
z. B. Mangel oder Uebersluß von Borrathen auf
gewissen Punkten, den Maßsab normaler Berhältnisse anlegen. Am 29. Januar kam der General
von Deleberg nach Neuenburg, verreiste sogleich
wieder nach Berrieres, schickte sodann am 30. Jan.
seinen ersten Abjutanten nach Pontarlier, schloß mit

General Clinchant einen Bertrag ab über Respektirung bes beibseitigen Terrains während bes Waffenstillstands, welchen man damals für einen allsemeinen hielt. In Neuenburg zurück, erfährt ber General den Ausschluß ber Armee Bourback's vom Waffenstillstand, eilt wieder nach Berrières, wo er um 12 Uhr Nachts ankommt und um 1 Uhr früh bes 1. Febr. den Besuch des französischen Unterhändlers erhält; man stipulirt über den Uebertritt der französischen Armee auf Schweizerboden, was sich bis gegen 5 Uhr verzieht und dann sofort das Einsturmen der Franzosen zur Folge hatte. Im Lauf bes Bormittags erfolgte dasselbe auch durch die Waadtländerpässe und dauerte unausgesetzt bis den 2. Abends.

Man hatte von ben frangösischen Generalen unrichtige Angaben über bie Zahl ber muthmaßlich Uebertretenben erhalten, und baß man sich von beren Organisation ober Desorganisation keine ausreichenbe Borftellung gemacht hat, kann man ohne Erröthen eingestehen.

Richtsbestoweniger waren am 12. Februar bie Instradirungen nach ben Kantonen gemacht und betrugen 84,000 Mann und 10,600 Pferbe. In Colombiers steht ein Park von 1000 Kriegsfuhrwerken, und in Overdon vickleicht die Halfte. Die Sendungen ber kleinen Wassen nach Thun nehmen ihren Fortgang und beibseitige Kommissionen sind mit der Bertstation beschäftigt.

Die bom 20. Januar bis 16. Februar ftattgehab: ten Truppenbewegungen.

20. Januar. Mit biesem Tage übernimmt herr General herzog wieber bas Rommanbo über bie Grenzbesetzungs=Truppen. Der große Stab wirb, jedoch in reduzirter Stärke, nach Basel einberufen. Die an biesem Tage schon aufgestellten Truppen sind: bie 7te und 13te Infanteriebrigabe, verftärkt burch

halbbataillon 79 und bie beiben Lotalbataillone 67 und 69, ferner 2 Batterien 4 und 18, und eine Dragonerfompagnie, mit nachstehender Dielofation:

III. Divisionestab: Pruntrut.

Brigade=Gtab 7 Bruntrut.

Bataillon 10 Kabn, Bure, Courtedour.

Damvant, Reclere, Granbfon= Bataillon 20

taine, Chevenen, Rocourt.

Boncourt, Buir, Courtemaiche. Bataillon 39

Brigabe=Stab 13 Mac.

(Bon ber V. Division betachirt.)

Delsberg. Bataillon 9

Alle, Develiere. Bataillon 14

Courrenbelin, Courtetelle, Cour-Bataillon 71 faivre.

Salb-Bataillon 79 Bruntrut.

Bataillon 76 Cornol, Courgenan.

Damphreur, Bonfol, Cuveve. Bataillon 69

Artillerie=Stab Courgenay.

Batterie 4 8Pfbr. Deleberg ju Div. V gehörend. Batterie 18 4Bfdr. Alle

auf tie Borpoften vertheilt. Drag.= Romp. 7

Die bereite in Dienft gerufene V. Divifion ift im Begriff, fich in Bafel ju formiren.

22. Januar. Die IV. Division wird aufgeboten und ihr im allgemeinen folgende Distokation anbefohlen:

Divisione=Stab Chaur-be-Fonds.

Montfaucon, Saignelegier, Noir= Brigabe 10

mont.

Brigade 11 Chaux=be=Fonde, Renan.

im St. Immerthal von Gone Brigade 12

villiere bie Courtelary.

Artillerie

Chaur=be= Fonde.

Batterie 9 und 29, ju Div. IV. gehörenb.

Saignelegiere. Sappeur=Romp. Drag.=Romp. 8 Chaur=be=Fonde.

Ferner wird fur bie 3 Divisionen als Bart bie Barftrainfompagnie Rr. 78 und Parffompagnie Mr. 40 aufgestellt.

22. Januar. Das General-pauptquartier wird nach Deleberg verlegt und angeordnet, daß die III. Division im Pruntrut'ichen fich nach links in bas Thal von St. Urfanne ausbehne, um an die IV. Divifion anzuschließen. Die nunmehr in und bei Bafel versammelte V. Divifion erhalt ben Befehl, in bas Deleberger-Thal vorzuruden. Selbe bezieht ben 23. Januar folgende Rantonnements:

23. Januar.

V. Divifione=Stab Deleberg.

Brigade 14, Stab Deleberg.

Laufen, Rofcheng, Rlein=Luget. Bataillon 17

Soperes, Courrour, Bieques. Bataillon 34

Bataillon 49 Deleberg. Brigade 15, Stab. Baffrcourt.

Courfgiore, Baffecourt. Bataillon 11

Courtetelle, Develiere, Rogmaifon.

Bataillon 15

Gloveliers, Boecourt, Brelin= Bataillon 24

court, Underveliere.

Courrour, Gloveliers. Artillerie

Courrenbelin, Ravallerie Develiere. Sappeur-Romp.

Die HI. Division hatte bagegen ihre im Dele= bergerthal befindlichen Abtheilungen in bas Brun= trut'iche ju gieben und ergab fich fur bie 13te Bri= gabe folgende Dielofation:

Brigabe 13, Stab, Mue.

Bataisson 9 Courgenan, Fontenon. Bataillon 14 Alle, Banbelincourt.

Batgillon 71 Aucourt, Bellefontaine, St. Ur= fanne, Geleute.

Ferner wurden aufgeboten : Schutenbataillon Rr. 5 und Gebirgebatterien Rr. 26 und 27.

26. Januar. Die V. Divifion erhalt ben Befehl, mit einer Brigabe links ber britten Divifion an bie Grenze vorzuruden, und ergibt fich in Folge beffen für biefe Division folgende Dislokation:

Divisions=Stab Saignelegiere.

Brigade 15 Les Serreins bis Roirmont, Breleur.

Brigade 14 Deleberg, Gloveliere, Baffecourt. 27. Januar. Die IV. Divifion, bie in Folge beffen

fich mehr links ziehen mußte, hatte ben 27. Januar folgende Aufftellung:

Divisione=Stab Chaur-de=Fonds.

Die 3 Brigaden vertheilt zwischen La Ferriere über Les Bants bis Les Berrieres. Das Schützenbataillon 5, biefer Divifion zugetheilt, befette die Baffe zwi= iden Boumote und Souben. Die beiben Bebirge= Batterien, die mit diesem Tage in Biel versammelt maren, murben über Tramelan nach Saignelegiers birigirt.

29. Januar. Das General=Hauptquartier gebt nach Neuenburg.

Die 7te Brigabe verläßt Pruntrut und wird in bie von ber V. Division in ben Freihergen, inne= habende Stellung birigirt, mabrend lettere ben Be= fehl erhält, die 14te Brigade in Gilmärschen nach Biel und von ba ben folgenden Tag (30. Januar) per Gifenbahn an ben linken Flügel ber Armee-Aufstellung nach Poerdon, Cossonan, La Sarraz M fenden, mabrend bie 15te Brigabe fich in Chaur= be-Fonde gu fammeln hatte, um über Reuenburg ber 14ten Brigade nachzuruden.

Die Bataillone 67 und 69 werben, erfteres in Deleberg, letteres in Bruntrut entlaffen, bagegen neu aufgeboten in Benf Bataillon 84 und Batterie 25 unter Oberfil. Bonnarb ale Grengfommandant; ferner Brigade 8, Oberft Grand, jufgmmengefest aus ben Bataillonen 45, 46, 70, fammtlich Bagbt, und Dies felben ben 1. Februar nach Ballorbes, La Ballee und St. Cerques beorbert.

Die Brigade 13 marfdirt nach Deleberg und Um= gebung. Das Schütenbataillon 5 pack Les Bois und La-Chaur-be-Fonde. Die 7te Brigade mirb an biefem Tage mehr links gegen Chaur-be-Fonde gezogen.

Ginruden ber frangofifden Armee.

Um Morgen bes erften Februare hatten bie auf= gestellten Truppen nachstehende Dielokationen inne: III. Divifion, Stat, Saignelegiere.

Brigade 7 Saignelegiers.

St. Brais, Montfaucon, Les Bataillan 10

Enfers.

Bataillon 20 Boccourt, Baffecourt, Glovellers. Bataillon 39 Saignelegiers, Les Bommerats, Muriaur. Brigade 13, Stab, Bruntrut. Bataillon 9 Bruntrut, Courgenay. Bataillon 14 Cheveney, Dambant, Grand= fontaine, Fahn, Bure, Boncourt, Reclere. Bafaillon 71 St. Urfanne, Bellefontaine, Dcourt, Seleute. Schütenbataillon 5 Goumois, Soubay, Les Piquerez. Tramelan. Artilleric Halb=Bataillon 79 Sonceboz. Sappeurs Fahy, Damvant. IV. Divifion, Stab, Fleurier. Brigabe 10, Stab, Les Ponts. Bataillon 1 Locle. Bataillon 16 Les Ponte. Bataillon 35 Mleurier. Brigabe 11, Stab, Couvet. Bataillon 26 Couvet. Bataillon 40 Locle, Chaur-be-Fonds. Bataillon 53 Motiere. Brigade 12, Stab, Berrieres. Bataillon 18 Berrieres. Bataillon 58 Berrieres. Bataillon 66 St. Croir. Artillerie, Batt. 13 1/2 Berrieres, 1/2 Fleurier. Motiere. Batterie 22 Sappeur=Romp. 5 Fleurier. Dragoner=Romp. 8 St. Sulpice. Brigade 14, Stab, Coffonay. Bataillon 17 La Sarray. Bataillon 34 Coffonay. Bataillon 49 Orbe. Artillerie, Batt. 9 Coffonay. Batterie 23 Chaur-de-Fonde. Brigade 8, Stab, Ballorbes. Ballorbes, Ballaigues, Lignerolles. Bataillon 70 Bataillon 45 Le Pont, Le Braffus, Gentier. Bataillon 46 St. Cerqued, Ereler, Greffter. Brigade Bonnard: Bataillon 84 Genf. Batterie 25 Benf. Stab der V. Div. Reuchatel. Bataillon 11 Reuchatel. Bataillon 15 1/2 Neuchntel, 1/2 Colombter. Dverdon. Batafaon 24 Colombier. Drag.=Romp. 3 Biel. Drag.-Romp. 12 Gebirgebatt. 26, 27 Les Bois. Armee=Bart Dombreffon. Munfterthal gegen Biel vor. Die Bataillone 10 und 39 ber 7ten Brigade marfchiren nach Neuenburg,

2. Februar. Die 13te Brigade ruckt burch bas wahrent Bataillon 20 in Chaur-de-Fonds bleibt. Brigade 14 ruckt nach Ballaigues-Lignerolles. 3. Februar. Bataillon 10 und 39 ber 7ten Bri= gabe werben nach Fleurier und Berrieres abgefandt. Schützenbataillon 5 marschirt von Chaux-be-Fonds nach Boubry.

5. Februar. Brigade 13 fommt von Biel nach Reuenburg. Brigade=Stab Meuchatel. Bataillon 9 Neuchatel. Bataillon 14 1/2 Colombier, 1/2 Auvernier. Bataillon 71 1/2 Reuchatel, 1/2 St. Blaife. Der Armee=Park wird nach Bern birigirt, um bas Material abzugeben und die Parktrainkompagnie 78 ju entlaffen, bagegen bie Partfompagnie 40 nach Colombier inftrabirt. Das Bataillon 69 in Pruntrut wird neuerbings zur Bewachung ber bortigen Grenze aufgeboten. Die Sappeurkompagnie 1 wird gur Bestreitung bes Wachtbienstes am Bahnhofe in Biel bahin ab=

6. Februar. Die Batterien 4, 9, 18, bie Bebirgs= batterien 26 und 27 werben behufs Entlaffung in ihre Beimath inftrabirt.

10. Februar. Es werben ferner entlaffen:

Stab ber III. Division; Guibes Nr. 7; Brigade 7. Bataillon 10, 20, 39, Salbbataillon 79; Stab ber IV. Division; Stab der 11ten Brigade, Bataillon 26, 40, 53; Batterie 13 und 22 und Schuten= bataillon 5; Brigade 8, Grand, Bataillon 45, 46, 70, 84 und Batterie 25.

Den verbleibenden Truppen mit bem General= hauptquartier Neuenburg wird folgende Distotation vorgeschrieben:

Bataillon 69 Bruntrut. Brigade 10 Chaur=be=Fonde, Saignelegier, Chaur=de=Milieu. Brigade 12 Les Berrieres, Fleurier, St. Croir.

Stab V. Division Doerdon.

Brigade 14 Rolle, Ballorbe, Braffus, St. Cer= gues, Benf.

Reuenburg, Boudry, Colombier. Brigade 13 Brigade 15 Doerbon, Orbe, Coffonan.

Batterie 23 Drbe. Drag.=Romp. 7 Neuenburg. Drag.=Romp. 12 Dverdon. Drag.=Romp. 3 Orbe. Drag.=Romp. 8 Genf. Park-Romp. 40 Colombier.

15. und 16. Februar. Es werben ferner entlaffen: ein Theil bes großen Generalftabs, bann:

Brigade 12, Stab; Bataillon 18, 58, 66. Brigade 13, Stab; Bataillon 9, 14, 71.

3m Dienft verbleiben :

Berr Beneral=Abjutant als Bertreter bes eibg. Rom= mando, an welchen fammfliche Rapporte einzusenben.

Settion für bie Flüchtlings=Ungelegenheit. Das Oberfriegefommiffariat.

Die Settionen fur ben Befundheitebienft unb ber Gifenbahnen.

Stab der V. Diviston mit hauptquartier in Neuenburg.

Brig. Grenery Nr. 10 Chaux=be=Fonds.

Chaux=be=Fonde, Locie. Bataillon 1

Bataillon 16 Bruntrut.

Berrieres und St. Croir. Bataillon 35

1/2 Reuchatel und Colombier, Drag.=Romp. 12 1/2 Berrieres.

Blat = und Bart-Rommando in Colombier, Oberft ! Fornaro.

Bart. Romp. 40 Colombier.

Drag.=Romp. 7 Chaur: be=Fonbe.

Brig. Branblin 14 Rolle.

Blattommanbant in Genf Oberfilieut. Bonnard.

Bataillon 17 1/2 Ballorbes, 1/2 Braffus.

Bataillon 34 Genf.

Bataillon 49 1/2 St. Cerques, Myon, 1/2 Morges.

Drag.=Romp. 8 Genf. Brig. Munginger 15 Orbe.

Bataillon 15 2/3 Dverbon, 1/3 Grandson.

Bataillon 11 1/2 Orbe, 1/2 Coffonay.

Bataillon 24 1/2 Colombier, 1/2 Auvernier.

Drag.=Romp. 3 Orbi

Artillerie=Brig. 5

Batterie 23.

Pverdon.

Die Caktik in der Beit Raifer Mapoleon I.

(Fortsetzung.)

Bortheile der Rorpseintheilung bei Aus= führung ftrategischer Operationen.

Jebes ber französischen Korps vereinte Alles zum Lager und zum Gefecht. Napoleon gab ben Korps= kommanbanten bie Direktion ihres Marsches und theilte Zebem seine Rolle im Ginklang mit ber Ope= ration bes Ganzen zu, aber auf bem ihm zugewiesenen Theil bes Kriegstheaters bieponirte der Korps= kommanbant mit ben ihm überlassenen Kraften.

Der Raiser ließ ben Korpstommanbanten gewöhnlich großen Spielraum für ihre besonderen Rombinationen, die Wahl der Stellungen, Bewegungen
und Manover, welche sie nach den Umständen zur Erreichung ihres Zieles für geeignet hielten. — Selbst wenn er sich in Details einließ, waren es mehr Rathschläge als positive Befehle.

General Mathieu Dumas sagt: "Man konnte in keiner anderen Armee, als in jener des Kaisers Napoleon den so nothwendigen Einklang der Unabhängigkeit der en chef Rommandirenden und ihres pünktlichen Gehorsams bemerken. Dieser Bortheil war die Frucht der guten Zusammensehung der Armeen, aber insbesonders ihrer Unveränderlichkeit. Stets waren die Korps aus denselben Divisionen gebildet und diese aus denselben Truppen, keine ansbere Eintheilung, keine Uebertragung störte die Ordre de bataille."

Indem Napoleon dem Genie, den Talenten seiner Unterbesehlschaber freien Spielraum gab, wußte er gleichwohl sie in ihrer Sphäre zu halten, er war gegen sie im Lob sparsam, aber mit dem Tadel schnell bei der Hand. — Er überwachte Alles, er beaufssichtigte die Administration, die gut organisirt, im Allgemeinen von einem Centralpunkte aus geleitet wurde.

Bei ber Eröffnung bes Krieges und bem Bormarich in Feinbesland bilbete ein Korps, oft aus Reiterei bestehenb, bie Avantgarbe ber Armee, flarte ben Marich auf. Seine Aufgabe war, jebe Berbinbung mit bem Feinbe abzuschneiben und bie Front ber Armee gegen Ueberraschung zu becken.

Das zweite Korps ging in geraber Richtung auf bas Ungriffsobjekt los. Das britte und vierte bilbete bie Hulfs= und Seitenkolonnen zur Rechten und Linken. Jebes Korps forgte für bie Sicherheit seines Marsches. Das Reserveforps mit bem großen Bark, ben Brücken=Equipagen und bem Gepäck folgte.

In größerer Entfernung vom Feinde marschirten bie Kolonnen in größeren Abständen auf den Barallelwegen, welche gegen das gewählte Angriffsobjekt
führten in der Rabe des Feindes und bei Gefahr
eines Zusammenstoßes auf höchstens zwei Stunden
Entfernung. In Boraussicht einer Schlacht wurden
die Kolonnen noch näher (auf Entwicklungsbistanz)
zusammengezogen.

Die Marschformation ber französischen Armee machte es bem Feind unmöglich, ihre Rolonnen zu trennen, wollte er sich zwischen zwei hinein wagen, so wurde er von zwei Seiten angegriffen und kam zwischen zwei Feuer; es bietet sich ferner ber Borsteil, jeder einzelnen Rolonne leicht zu hülfe eilen zu können, von welcher Seite der Feind auch ansgreifen mochte.

Napoleons Runft war es insbesonders, seine Armee zu theilen, die Korps auseinander zu halten, den Feind so überall zu bedrohen und ihn zu ähnlichen Maßregeln zu zwingen, dann plöplich seine Korps zu vereinen und den Gegner anzugreisen, bevor er Zeit gefunden, seine Armee zu konzentriren und wirksame Gegenanstalten zu treffen.

Schlachtorbnung.

Nachbem Napoleon bie größten Chancen bes Gelingens am Schlachttage vereint hatte, ließ er ben Hauptangriff in ber Richtung ausführen, welche bie
größten Resultate versprach. — Daburch gelang es
ihm oft mit einem Schlag die Macht seiner Feinde zu
vernichten, wie bieses die Ereignisse bei Marengo
1800, bei Ulm und Austerlig 1805, bei Jena und
Auerstädt und Friedland (1806 und 1807) gezeigt
haben.

Wenn ber Kaiser seinen Feinden eine Schlacht liefern wollte, rekognoscirte er das Terrain und stubirte mit seinen Marschällen auf der Karte oder dem Terrain die Stellung, indem er Jedem die ihm zugedachte Rolle anwies, ohne sich jedoch in die Details der Ausführung einzulassen, da er seinen tüchtigen Unterbesehlshabern, die in seiner Schule gebildet worden, vertrauen konnte. Die Einzelnheiten der Bewegungen, die Art der Truppenverwendung auf dem ihnen zugewiesenen Raume, überhaupt die Mittel zur Erreichung des ihnen vorgesteckten, besondern Zieles blieben ihnen überlassen, obgleich er ihnen oft allgemeine Nathschäge, weniger aber binsende Besehle darüber ertheilte.

Die Morgenröthe fand ben Raifer wieder umgeben von feinen Lieutenants, welche, nachdem fie feine letten Beisungen empfangen, fich an die Spite ihrer Truppen zu ftellen eilten.

Es gab feine feststehende Schlachtorbnung mehr, bas Terrain und die Umftande entschieden über bie zu nehmenden Dispositionen und die Art der Ber-wendung der Kräfte.